

(12) NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES
PATENTWESENS (PCT) VERÖFFENTLICHTE INTERNATIONALE ANMELDUNG

(19) Weltorganisation für geistiges Eigentum
Internationales Büro



(43) Internationales Veröffentlichungsdatum
25. August 2005 (25.08.2005)

PCT

(10) Internationale Veröffentlichungsnummer
WO 2005/077327 A1

(51) Internationale Patentklassifikation⁷: **A61K 7/42**, 7/48

(21) Internationales Aktenzeichen: PCT/EP2005/050134

(22) Internationales Anmeldedatum:
13. Januar 2005 (13.01.2005)

(25) Einreichungssprache: Deutsch

(26) Veröffentlichungssprache: Deutsch

(30) Angaben zur Priorität:
10 2004 006.830.5
11. Februar 2004 (11.02.2004) DE

(71) Anmelder (für alle Bestimmungsstaaten mit Ausnahme von
US): **BEIERSDORF AG** [DE/DE]; Unnastrasse 48, 20245
Hamburg (DE).

(72) Erfinder; und

(75) Erfinder/Anmelder (nur für US): **EITRICH, Anja**
[DE/DE]; Am Eiland 18, 22587 Hamburg (DE). **DIPPE,**
Rixa [DE/DE]; Am Weiher 23, 20255 Hamburg (DE).
MANN, Tobias [DE/DE]; Braamwisch 35, 22175 Ham-
burg (DE).

(81) Bestimmungsstaaten (soweit nicht anders angegeben, für
jede verfügbare nationale Schutzrechtsart): AE, AG, AL,
AM, AT, AU, AZ, BA, BB, BG, BR, BW, BY, BZ, CA, CH,
CN, CO, CR, CU, CZ, DE, DK, DM, DZ, EC, EE, EG, ES,
FI, GB, GD, GE, GH, GM, HR, HU, ID, IL, IN, IS, JP, KE,
KG, KP, KR, KZ, LC, LK, LR, LS, LT, LU, LV, MA, MD,
MG, MK, MN, MW, MX, MZ, NA, NI, NO, NZ, OM, PG,
PH, PL, PT, RO, RU, SC, SD, SE, SG, SK, SL, SY, TJ, TM,
TN, TR, TT, TZ, UA, UG, US, UZ, VC, VN, YU, ZA, ZM,
ZW.

(84) Bestimmungsstaaten (soweit nicht anders angegeben, für
jede verfügbare regionale Schutzrechtsart): ARIPO (BW,
GH, GM, KE, LS, MW, MZ, NA, SD, SL, SZ, TZ, UG,
ZM, ZW), eurasisches (AM, AZ, BY, KG, KZ, MD, RU,
TJ, TM), europäisches (AT, BE, BG, CH, CY, CZ, DE, DK,
EE, ES, FI, FR, GB, GR, HU, IE, IS, IT, LT, LU, MC, NL,
PL, PT, RO, SE, SI, SK, TR), OAPI (BF, BJ, CF, CG, CI,
CM, GA, GN, GQ, GW, ML, MR, NE, SN, TD, TG).

Veröffentlicht:

— mit internationalem Recherchenbericht

Zur Erklärung der Zweibuchstaben-Codes und der anderen Ab-
kürzungen wird auf die Erklärungen ("Guidance Notes on Co-
des and Abbreviations") am Anfang jeder regulären Ausgabe der
PCT-Gazette verwiesen.

(54) Title: COSMETIC AND DERMATOLOGICAL SELF-TANNING FORMULATIONS COMPRISING DIHYDROXYACE-
TONE AND GLYCERIN

(54) Bezeichnung: KOSMETISCHE UND DERMATOLOGISCHE SELBSTBRÄUNUNGSFORMULIERUNGEN MIT DIHY-
DROXYACETON UND GLYCERIN

(57) Abstract: Disclosed are cosmetic or dermatological self-tanning preparations which contain dihydroxyacetone and are char-
acterized in that they also contain more than 5 percent by weight (relative to the total weight of the preparation) of glycerin. Also
disclosed is the use of said preparations.

(57) Zusammenfassung: Kosmetische oder dermatologische Selbstbräunungszubereitungen, welche Dihydroxyaceton enthalten
und dadurch gekennzeichnet sind, dass sie ferner mehr als 5 Gew.-% (bezogen auf das Gesamtgewicht der Zubereitung) an Glycerin
enthalten, und deren Verwendung.



WO 2005/077327 A1

**Beiersdorf Aktiengesellschaft
Hamburg**

KOSMETISCHE UND DERMATOLOGISCHE SELBSTBRÄUNUNGSFORMULIERUNGEN MIT
DIHYDROXYACETON UND GLYCERIN

Beschreibung

Die vorliegende Erfindung betrifft kosmetische und dermatologische Selbstbräunungszubereitungen mit einem Gehalt an Dihydroxyaceton und Glycerin.

Die natürliche Bräunung durch Einwirkung der Sonnenstrahlen ist zwar die gefährlichste, aber nach wie vor die häufigste und beliebteste Methode, um eine gewünschte Pigmentierung der Haut zu erzielen. Die Sonne läßt sich praktisch überall genießen und ausnützen: Beim Badeurlaub an der Sonnenküste, beim Skifahren, beim Bergwandern, beim Freizeitsport oder auch nur beim kurzen Sonnen während der Mittagspause. Ein Sonnenbad wirkt – in Maßen genossen – angenehm entspannend, beruhigend und erholsam. Es verbessert die Stimmungslage und Laune. Nicht zu vergessen sind die positiven Auswirkungen auf den gesamten Organismus über die Anregung verschiedener Stoffwechselvorgänge.

Daneben gehen von den Sonnenstrahlen allerdings auch eine Reihe nachteiliger Wirkungen aus: Die schädigende Wirkung des ultravioletten Teils der Sonnenstrahlung auf die Haut ist allgemein bekannt. In Abhängigkeit von ihrer jeweiligen Wellenlänge haben die Strahlen verschiedene Wirkungen auf das Organ Haut. Dementsprechend sind viele Verbraucher im Umgang mit der Sonne vorsichtiger geworden. Ihre Einstellung zum Sonnenbaden hat sich geändert: Braunsein um jeden Preis ist out – gesunde Bräune ist in.

Unter künstlicher Bräunung sind alle Maßnahmen zu verstehen, die der Haut ohne Einwirkung von Sonnenstrahlen ein gebräuntes Aussehen verleihen. Hierfür sind mehrere Methoden prinzipiell denkbar:

- Als einfachste Methode ist die Anwendung von Schminken anzuführen. Dabei handelt es sich um Farbstoffpräparationen, die lediglich physikalisch an der Hautoberfläche haften, im Gegensatz zu den selbstbräunenden Präparaten, die eine echte chemische Bindung mit Bestandteilen der Hornschicht eingehen.
- Eine weitere Methode der künstlichen Bräunung ist die Einnahme von Carotinoiden in Form von Kapseln oder Dragees, welche zu einer gelblich-braunen Hautfärbung führt.
- Eine dritte Methode der künstlichen Bräunung ist die Bestrahlung der Haut unter Verwendung technisch hergestellter Lichtquellen, die in der Lage sind, ultraviolette Strahlen unterschiedlicher Art und Stärke zu emittieren.

Während die Bräunung der Haut mit ultravioletten Strahlen, wie sie im natürlichen Sonnenspektrum vorkommen oder von künstlichen Lichtquellen erzeugt werden, bei zu langer Einwirkung und Überschreitung einer bestimmter Dosis zu nicht unerheblichen Hautschäden führen kann, ist die Anwendung von Schminken, Selbstbräunungscremes und Beta-Caroten-haltigen Bräunungspillen als harmlos und unbedenklich einzustufen. Wer also lichtbedingte Hautschäden, wie Sonnenbrand, chronische Lichtschäden oder mögliches Karzinomrisiko vermeiden will, auf die modisch erwünschte Bräune jedoch nicht verzichten möchte, der muß auf solche Methoden der Bräunung zurückgreifen, die ohne die Anwendung künstlich erzeugter oder natürlicher ultravioletter Strahlen auskommen. Gleiches gilt für Personen, die sich aufgrund krankhafter Hautreaktionen dem Ultraviolett nicht aussetzen dürfen.

Dass manche Substanzen mit dem Keratin von (Tier-) Haut, Haaren und Wolle eine chemische Farbreaktion eingehen, wußte man schon aus der Textilchemie und der Küpen-Färberei. Letztlich hat sich hier für die kosmetische Anwendung eine Klasse von Wirkstoffen durchgesetzt, die den Anforderungen an moderne kosmetische Mittel gerecht wird. Diese Wirkstoffe sind nicht reizend, leicht zu handhaben, und der resultierende Farbton ist lichtecht und nicht abwaschbar.

Verwendet werden Substanzen mit einer benachbarten Keto-Alkohol- oder Aldehyd-Alkoholgruppierung, also Ketole oder Aldole die überwiegend zur Klasse der Zucker gehören. Der wichtigste und nach wie vor am häufigsten eingesetzt Grundstoff ist das Di-

hydroxyaceton (DHA), ein im menschlichen Körper vorkommender dreiwertiger Zucker. DHA reagiert mit den Proteinen und Aminosäuren der Hornschicht, wobei sich die Aminogruppe der Aminosäuren mit der Ketogruppe des DHA im Sinne einer Maillard-Reaktion umsetzt (Schiffsche Base). Der Farbton kommt über eine Polymerisation zustande, deren einzelne Reaktionsschritte noch nicht ganz abgeklärt sind.

Diese Art der Bräunung ist eine rein chemische Reaktion der Hornschicht und hat mit einer Neubildung von Melanin nichts zu tun. Die mit DHA am Keratin entstehenden gefärbten Produkte werden als Melanoide bezeichnet. Versuche haben gezeigt, dass die Bräunungseigenschaften von DHA stark durch die Formulierung beeinflusst werden können: So erhöht z. B. ein hoher Wasseranteil die Bräunungsintensität; Unterschiede im Farbton ergeben sich in Abhängigkeit vom pH-Wert; Liposome als Träger wirken als Bräunungsverstärker.

Die Intensität der Verfärbung ist auch von der Dicke der Hornschicht abhängig. Stark verhornte Stellen wie Handballen und Fußsohlen werden stärker angefärbt. Das Gesicht nimmt weniger Farbton an als die Extremitäten, allerdings sind die individuellen Unterschiede sehr groß. Bei 10 bis 15 Prozent aller Menschen wird die Haut infolge einer besonderen Hautkonstitution mit DHA überhaupt nicht angefärbt.

Mit bestimmten körpereigenen Produkten wie Tryptophan und Alanin führt DHA zu einem mehr gelben Farbstoff; besonders bei hellhäutigen Personen mit schlecht durchbluteter Haut wirkt die Farbe oft gelbstichig. Man hat deshalb versucht, mehrere Substanzen zu mischen (z. B. Dihydroxyaceton mit Erythrulose), um einen ansprechenden Brauntönen zu erreichen. Kosmetisch ansprechende, tiefbraune Farbtöne wurden mit einer Kombination von Dihydroxyaceton und Mucondialdehyd erreicht. Auch die Kombination von meso-Weinsäuredialdehyd mit Hydrochinon wird vorgeschlagen.

Wie an histologischen Schnitten gezeigt werden konnte, nehmen nur die obersten Schichten der Hornschicht den Farbton an. Die Bräunung tritt nach etwa zwei bis vier Stunden ein, wobei eine Anwendungswiederholung nach zwei bis drei Stunden zu optimalen Ergebnissen führt. Die Verfärbung hält - je nach der Geschwindigkeit der Abstoßung der oberen Hornschichten - drei bis sieben Tage, nimmt dann langsam ab, um binnen fünf bis fünfzehn Tagen völlig zu verschwinden.

Selbstbräunende Präparate mit Dihydroxyaceton oder chemisch ähnlich reagierenden Substanzen sind absolut unschädlich. Es wird nur die tote Zellschicht der obersten Hornlagen der Haut angefärbt, eine Schädigung tieferer Hautschichten ist ausgeschlossen. Da Nebenwirkungen nicht auftreten - die Substanzen sind nicht toxisch und Sensibilisierungen äußerst selten - ist gegen eine langdauernde Anwendung selbstbräunender Zubereitungen überhaupt nichts einzuwenden. Entscheidender Nachteil DHA-haltiger Selbstbräunungszubereitungen ist allerdings, dass eine Anwendung mit Selbstbräunern als alleinigen Pigmentierungsträgern nur in Ausnahmefällen befriedigend ist, da der resultierende Farbton kaum der natürlichen gesunden Hautfarbe entspricht.

Aufgabe der vorliegenden Erfindung war es daher, auf einfache und preiswerte Weise zu Selbstbräunungszubereitungen (insbesondere zu O/W-Formulierungen) zu gelangen, welche sich dadurch auszeichnen, dass der mit ihnen erzielte Farbton möglichst nah am natürlichen Hautfarbton ist.

Überraschend und für den Fachmann nicht vorauszusehen war, dass

kosmetische oder dermatologische Selbstbräunungszubereitungen, welche Dihydroxyaceton enthalten und dadurch gekennzeichnet sind, dass sie ferner mehr als 5 Gew.-% (bezogen auf das Gesamtgewicht der Zubereitung) an Glycerin enthalten,

den Nachteilen des Standes der Technik abhelfen würden.

Die Zubereitungen gemäß der vorliegenden Erfindung stellen in jeglicher Hinsicht überaus befriedigende Präparate dar, welche nicht auf eine eingeschränkte Rohstoffauswahl begrenzt sind. Sie zeigen sehr gute sensorische und kosmetische Eigenschaften, wie beispielsweise die Verteilbarkeit auf der Haut oder das Einzugsvermögen in die Haut bei gleichzeitig hervorragenden Hautpflegedaten. Die Zubereitungen gemäß der vorliegenden Erfindung zeichnen sich ferner insbesondere dadurch aus, dass der mit ihnen erzielte Farbton der Haut natürlicher ist als der mit vergleichbaren Produkten mit einem geringeren Glyceringehalt erreichbare.

Gegenstand der vorliegenden Erfindung sind ferner die

Verwendung von Glycerin in kosmetischen oder dermatologischen Selbstbräunungszubereitungen, welche Dihydroxyaceton enthalten, zur Erreichung von Natürlichkeit des Hautfarbtons, welcher durch die Zubereitung gebildet wird sowie die

Verwendung von kosmetischen oder dermatologischen Selbstbräunungszubereitungen, welche Dihydroxyaceton und ferner mehr als 5 Gew.-% (bezogen auf das Gesamtgewicht der Zubereitung) an Glycerin enthalten, zur Erreichung eines natürlichen Hautfarbtons.

Unter „natürlicher Farbton“ bzw. „Natürlichkeit des Hautfarbtons“ ist im Sinne der vorliegenden Erfindung zu verstehen, dass die mit Hilfe der Selbstbräunungszubereitungen erhaltene Bräune mit der Hautbräune bzw. dem Hautfarbton vergleichbar ist, die/der durch eine sanfte Sonnenbräunung erreicht wird. Ob ein Hautfarbton als natürlich zu bezeichnen ist, lässt sich beispielsweise durch Ermittlung des Natural Tanning Factors (NTF) bestimmen.

Zur Beschreibung einer natürlichen Bräune und der Bestimmung des Natural Tanning Factors (NTF) werden mit einem handelsüblichen Spektrometer Remissionsspektren der Haut am hellen Innenarm und am sonnengebräunten Außenarm mittels Lichtleiter aufgenommen.

Das Spektrum des Außenarmes wird wellenlängenweise durch das Spektrum des Innenarmes dividiert, also normiert. Für die weitere Auswertung wird dann jeweils das normierte Spektrum herangezogen.

Vergleicht man nun die normierten Spektren für die unbehandelte Haut mit denen, die 24 Stunden nach Anwendung einer Selbstbräunungszubereitung aufgenommen wurden, so kann man die Bräune als umso natürlicher bezeichnen, je mehr sich Form und Verlauf der Kurven gleichen.

Der NTF entspricht dem Verhältnis der Differenzen (als Maß für die Steigung der Spektren in diesen Bereichen) der Intensitätswerte bei 410 nm (Y_{410}) abzüglich dem bei 500 nm (Y_{500}) und der Intensitätswerte bei 620 nm (Y_{620}) und 750 nm (Y_{750}):

$$\text{NTF} = (Y_{410} - Y_{500}) / (Y_{620} - Y_{750})$$

Ob eine Selbstbräunungszubereitung eine natürliche Bräune erzeugt, lässt sich also über einen statistischen Test ermitteln, in dem die individuellen NTFs sonnengebräunter Haut mit denen der mit Hilfe der Selbstbräunungszubereitung gebräunten Haut desselben Probandenkollektivs verglichen werden. Gibt es zwischen den beiden Datensätzen keinen statistisch relevanten Unterschied, sind die Bräunungen als gleich zu bezeichnen, und dementsprechend kann die künstliche Bräune als natürlich wirkend angesehen werden.

Es ergibt sich von selbst, dass die Auswertung eines solchen Test auch rein visuell – beispielsweise durch den Probanden selbst – oder mit Hilfe eines anderen Meßverfahrens, mit dem sich Farbeindrücke ermitteln lassen, erfolgen kann. In jedem Fall ist dabei allerdings zu berücksichtigen, dass – wie bereits dargelegt – bei 10 bis 15 Prozent aller Menschen die Haut mit DHA überhaupt nicht angefärbt wird. In diesem Fall lässt sich der dargestellte Test selbstverständlich nicht auswerten.

Besonders vorteilhafte Zubereitungen im Sinne der vorliegenden Erfindung enthalten mehr als 8 Gew.-% (bezogen auf das Gesamtgewicht der Zubereitung) an Glycerin.

Es ist vorteilhaft im Sinne der vorliegenden Erfindung, das Gewichtsverhältnis von Dihydroxyaceton zu Glycerin kleiner als 1 zu wählen, insbesondere vorteilhaft von 0,05 bis 0,9.

Es ist ferner bevorzugt, wenn die erfindungsgemäßen Zubereitungen O/W-Emulsionen darstellen, insbesondere O/W-Emulsionen, welche eine Tröpfchengröße der inneren Phase von mehr als 500 nm, besonders bevorzugt von mehr als 1000 nm aufweisen.

Erfindungsgemäße O/W-Emulsionen enthalten bevorzugt einen oder mehrere Emulgatoren, welche zur Herstellung derartiger Zubereitungen geeignet sind.

Bevorzugt werden der oder die Emulgatoren aus der Gruppe der polyethoxylierten Fettsäureester mit einer Kettenlänge von 10 bis 30 Kohlenstoffatomen und mit einem Ethoxy-

lierungsgrad von 5 bis 100 gewählt. Besonders vorteilhaft sind beispielsweise polyethoxylierte Stearinsäureester sowie polyethoxyliertes Ricinusöl (engl. castor oil).

Ferner vorteilhaft werden der oder die Emulgatoren aus der Gruppe der Mischester gesättigter, unverzweigter Fettsäuren mit monomethoxylierter Glucose und (ggf. partial veresterten) Polyglycerinen gewählt (z. B. Polyglyceryl-3 Methylglucose Distearat). Vorteilhafte Emulgatoren zur Herstellung von O/W-Emulsionen im Sinne der vorliegenden Erfindung sind ferner Natrium Cetearylsulfat sowie Glycerylstearat, Glycerylisostearat, Glyceryldiisostearat, Glyceryloleat, Glycerylpalmitat, Glycerylmyristat, Glyceryllanolat und/oder Glyceryllaurat.

Es kann ferner vorteilhaft im Sinne der vorliegenden Erfindung sein, zur Herstellung einer erfindungsgemäßen O/W-Emulsion zusätzlich zu dem oder den Emulgator(en) einen oder mehrere Coemulgatoren aus der Gruppe der Fettalkohole mit einer Kettenlänge von 10 bis 40 Kohlenstoffatomen zu verwenden. Besonders bevorzugter Coemulgator ist Cetearylalkohol.

Besonders vorteilhaft im Sinne der vorliegenden Erfindung sind ferner selbstschäumende, schaumförmige, nachschäumende oder schäumbare kosmetische und dermatologische Zubereitungen.

Unter „selbstschäumend“, „schaumförmig“, „nachschäumend“ bzw. „schäumbar“ sind Zubereitungen zu verstehen, aus welchen Schäume – sei es bereits während des Herstellprozesses, sei es bei der Anwendung durch den Verbraucher oder auf andere Weise – durch Eintrag eines oder mehrerer Gase im Prinzip herstellbar sind. In derartigen Schäumen liegen die Gasbläschen (beliebig) verteilt in einer (oder mehreren) flüssigen Phase(n) vor, wobei die (aufgeschäumten) Zubereitungen makroskopisch nicht notwendigerweise das Aussehen eines Schaumes haben müssen. Erfindungsgemäße (aufgeschäumte) kosmetische oder dermatologische Zubereitungen (im folgenden der Einfachheit halber auch als Schäume bezeichnet) können z. B. makroskopisch sichtbar dispergierte Systeme aus in Flüssigkeiten dispergierten Gasen darstellen. Der Schaumcharakter kann aber beispielsweise auch erst unter einem (Licht-) Mikroskop sichtbar werden. Darüber hinaus sind erfindungsgemäße Schäume – insbesondere dann, wenn die Gas-

bläschen zu klein sind, um unter einem Lichtmikroskop erkannt zu werden – auch an der starken Volumenzunahme des Systems erkennbar.

Derartige Zubereitungen enthalten im Sinne der vorliegenden Erfindung vorteilhaft ein Emulgatorsystem, welches aus

- A. mindestens einem Emulgator A, gewählt aus der Gruppe der ganz-, teil- oder nicht neutralisierten, verzweigten und/oder unverzweigten, gesättigten und/oder ungesättigten Fettsäuren mit einer Kettenlänge von 10 bis 40 Kohlenstoffatomen,
- B. mindestens einem Emulgator B, gewählt aus der Gruppe der polyethoxylierten Fettsäureester mit einer Kettenlänge von 10 bis 40 Kohlenstoffatomen und mit einem Ethoxylierungsgrad von 5 bis 100 und
- C. mindestens einem Coemulgator C, gewählt aus der Gruppe der gesättigten und/oder ungesättigten, verzweigten und/oder unverzweigten Fettalkohole mit einer Kettenlänge von 10 bis 40 Kohlenstoffatomen besteht.

Der oder die Emulgatoren A werden vorzugsweise gewählt aus der Gruppe der Fettsäuren, welche ganz oder teilweise mit üblichen Alkalien (wie z. B. Natrium- und/oder Kaliumhydroxid, Natrium- und/oder Kaliumcarbonat sowie Mono- und/oder Triethanolamin) neutralisiert sind. Besonders vorteilhaft sind beispielsweise Stearinsäure und Stearate, Isostearinsäure und Isostearate, Palmitinsäure und Palmitate sowie Myristinsäure und Myristate.

Der oder die Emulgatoren B werden vorzugsweise gewählt aus der folgenden Gruppe: PEG-9-Stearat, PEG-8-Distearat, PEG-20-Stearat, PEG-8 Stearat, PEG-8-Oleat, PEG-25-Glyceryltri-oleat, PEG-40-Sorbitanlanolat, PEG-15-Glycerylricinoleat, PEG-20-Glycerylstearat, PEG-20-Glycerylisostearat, PEG-20-Glyceryl-oleat, PEG-20-Stearat, PEG-20-Methylglucosesesquistearat, PEG-30-Glycerylisostearat, PEG-20-Glyceryllaurat, PEG-30-Stearat, PEG-30-Glycerylstearat, PEG-40-Stearat, PEG-30-Glyceryllaurat, PEG-50-Stearat, PEG-100-Stearat, PEG-150-Laurat. Besonders vorteilhaft sind beispielsweise polyethoxylierte Stearinsäureester.

Der oder die Coemulgatoren C werden erfindungsgemäß vorzugsweise aus der folgenden Gruppe gewählt: Behenylalkohol ($C_{22}H_{45}OH$), Cetearylalkohol [eine Mischung aus Cetylalkohol ($C_{16}H_{33}OH$) und Stearylalkohol ($C_{18}H_{37}OH$)], Lanolinalkohole (Wollwachs-

alkohole, die die unverseifbare Alkoholfraktion des Wollwachses darstellen, die nach der Verseifung von Wollwachs erhalten wird). Besonders bevorzugt sind Cetyl- und Cetylstearylalkohol.

Es ist erfindungsgemäß vorteilhaft, die Gewichtsverhältnisse von Emulgator A zu Emulgator B zu Coemulgator C ($A : B : C$) wie $a : b : c$ zu wählen, wobei a , b und c unabhängig voneinander rationale Zahlen von 1 bis 5, bevorzugt von 1 bis 3 darstellen können. Insbesondere bevorzugt ist ein Gewichtsverhältnis von etwa 1 : 1 : 1.

Es ist vorteilhaft im Sinne der vorliegenden Erfindung, die Gesamtmenge der Emulgatoren A und B und des Coemulgators C aus dem Bereich von 2 bis 20 Gew.-%, vorteilhaft von 5 bis 15 Gew.-%, insbesondere von 7 bis 13 Gew.-%, jeweils bezogen auf das Gesamtgewicht der Formulierung, zu wählen. Ferner ist es erfindungsgemäß besonders bevorzugt, wenn derartige Schaumformulierungen frei sind von Mono- oder Diglycerylfettsäureestern. Insbesondere bevorzugt sind Schaumformulierungen, welche kein Glycerylstearat, Glycerylisostearat, Glyceryldiisostearat, Glyceryloleat, Glycerylpalmitat, Glycerylmyristat, Glyceryllanolat und/oder Glyceryllaurat enthalten, da diese Verbindungen die Schaumqualität negativ beeinflussen bzw. den Schaum zerstören.

Die erfindungsgemäßen kosmetischen oder dermatologischen Zubereitungen können wie üblich zusammengesetzt sein und zur Behandlung und/oder Pflege der Haut und als Schminkprodukt in der dekorativen Kosmetik dienen.

Zur Anwendung werden die erfindungsgemäßen Zubereitungen in der für Kosmetika üblichen Weise auf die Haut in ausreichender Menge aufgebracht.

Die kosmetischen und dermatologischen Zubereitungen gemäß der Erfindung können kosmetische Hilfsstoffe enthalten, wie sie üblicherweise in solchen Zubereitungen verwendet werden, z. B. Konservierungsmittel, Konservierungshelfer, Komplexbildner, Bakterizide, Parfüme, Substanzen zum Verhindern oder Steigern des Schäumens, Pigmente, die eine färbende Wirkung haben, Verdickungsmittel, anfeuchtende und/oder feuchthaltende Substanzen, Füllstoffe, die das Hautgefühl verbessern, Fette, Öle, Wachse oder andere übliche Bestandteile einer kosmetischen oder dermatologischen Formulierung wie

Alkohole, Polyole, Polymere, Schaumstabilisatoren, Elektrolyte, organische Lösungsmittel oder Silikonderivate.

Vorteilhafte Konservierungsmittel im Sinne der vorliegenden Erfindung sind beispielsweise Formaldehydabspalter (wie z. B. DMDM Hydantoin, welches beispielsweise unter der Handelsbezeichnung GlydantTM von der Fa. Lonza erhältlich ist), Iodopropylbutylcarbamate (z. B. die unter den Handelsbezeichnungen Glycacil-L, Glycacil-S von der Fa. Lonza erhältlichen und/oder Dekaben LMB von Jan Dekker), Parabene (d. h. p-Hydroxybenzoesäurealkylester, wie Methyl-, Ethyl-, Propyl- und/oder Butylparaben), Phenoxyethanol, Ethanol, Benzoessäure und dergleichen mehr. Üblicherweise umfaßt das Konservierungssystem erfindungsgemäß ferner vorteilhaft auch Konservierungshelfer, wie beispielsweise Octoxyglycerin, Glycine Soja etc.

Vorteilhafte Komplexbildner im Sinne der vorliegenden Erfindung sind beispielsweise EDTA, [S,S]-Ethyldiamindisuccinat (EDDS), welches beispielsweise unter der Handelsbezeichnung Octaquest von der Fa. Octel erhältlich ist, Pentanatrium-Ethyldiamintetramethylenphosphonat, welches z. B. unter dem Handelsnamen Dequest 2046 von der Fa. Monsanto erhältlich ist und/oder Iminodibereinsteinsäure, welche u. a. von der Fa. Bayer AG unter den Handelsnamen Iminodisuccinat VP OC 370 (ca. 30% ige Lösung) und Baypure CX 100 fest erhältlich ist.

198

Besonders vorteilhafte Zubereitungen werden ferner erhalten, wenn als Zusatz- oder Wirkstoffe Antioxidantien eingesetzt werden. Erfindungsgemäß enthalten die Zubereitungen vorteilhaft eines oder mehrere Antioxidantien. Als günstige, aber dennoch fakultativ zu verwendende Antioxidantien können alle für kosmetische und/oder dermatologische Anwendungen geeigneten oder gebräuchlichen Antioxidantien verwendet werden.

Besonders vorteilhaft im Sinne der vorliegenden Erfindung können wasserlösliche Antioxidantien eingesetzt werden, wie beispielsweise Vitamine, z. B. Ascorbinsäure und deren Derivate.

Bevorzugte Antioxidantien sind ferner Vitamin E und dessen Derivate sowie Vitamin A und dessen Derivate.

Die Menge der Antioxidantien (eine oder mehrere Verbindungen) in den Zubereitungen beträgt vorzugsweise 0,001 bis 30 Gew.-%, besonders bevorzugt 0,05 bis 20 Gew.-%, insbesondere 0,1 bis 10 Gew.-%, bezogen auf das Gesamtgewicht der Zubereitung.

Sofern Vitamin E und/oder dessen Derivate das oder die Antioxidantien darstellen, ist vorteilhaft, deren jeweilige Konzentrationen aus dem Bereich von 0,001 bis 10 Gew.-%, bezogen auf das Gesamtgewicht der Formulierung, zu wählen.

Sofern Vitamin A bzw. Vitamin-A-Derivate, bzw. Carotine bzw. deren Derivate das oder die Antioxidantien darstellen, ist vorteilhaft, deren jeweilige Konzentrationen aus dem Bereich von 0,001 bis 10 Gew.-%, bezogen auf das Gesamtgewicht der Formulierung, zu wählen.

Es ist insbesondere vorteilhaft, wenn die kosmetischen Zubereitungen gemäß der vorliegenden Erfindung kosmetische oder dermatologische Wirkstoffe enthalten, wobei bevorzugte Wirkstoffe Antioxidantien sind, welche die Haut vor oxidativer Beanspruchung schützen können.

Weitere vorteilhafte Wirkstoffe im Sinne der vorliegenden Erfindung sind natürliche Wirkstoffe und/oder deren Derivate, wie z. B. alpha-Liponsäure, Phytoen, D-Biotin, Coenzym Q10, alpha-Glucosylrutin, Carnitin, Carnosin, natürliche und/oder synthetische Isoflavonoide, Kreatin, Taurin und/oder β -Alanin sowie 8-Hexadecen-1,16-dicarbonsäure (Dioic acid, CAS-Nummer 20701-68-2; vorläufige INCI-Bezeichnung Octadecendioic acid).

Erfindungsgemäße Rezepturen, welche z. B. bekannte Antifaltenwirkstoffe wie Flavonglycoside (insbesondere α -Glucosylrutin), Coenzym Q10, Vitamin E und/oder Derivate und dergleichen enthalten, eignen sich insbesondere vorteilhaft zur Prophylaxe und Behandlung kosmetischer oder dermatologischer Hautveränderungen, wie sie z. B. bei der Hautalterung auftreten (wie beispielsweise Trockenheit, Rauigkeit und Ausbildung von Trockenheitsfältchen, Juckreiz, verminderte Rückfettung (z. B. nach dem Waschen), sichtbare Gefäßerweiterungen (Teleangiektasien, Cuperosis), Schlaffheit und Ausbildung von Falten und Fältchen, lokale Hyper-, Hypo- und Fehlpigmentierungen (z. B. Altersflecken), vergrößerte Anfälligkeit gegenüber mechanischem Stress (z. B. Rissigkeit) und dergleichen). Weiterhin vorteilhaft eignen sie sich gegen das Erscheinungsbild der tro-

ckenen bzw. rauhen Haut.

Die Wasserphase der Zubereitungen gemäß der vorliegenden Erfindung kann vorteilhaft übliche kosmetische Hilfsstoffe enthalten, wie beispielsweise Alkohole, insbesondere solche niedriger C-Zahl, vorzugsweise Ethanol und/oder Isopropanol, Polymere, Schaumstabilisatoren, Elektrolyte sowie insbesondere ein oder mehrere Verdickungsmittel, welches oder welche vorteilhaft gewählt werden können aus der Gruppe Siliciumdioxid, Aluminiumsilikate, Polysaccharide bzw. deren Derivate, z. B. Hyaluronsäure, Xanthangummi, Hydroxypropylmethylcellulose, besonders vorteilhaft aus der Gruppe der Polyacrylate, bevorzugt ein Polyacrylat aus der Gruppe der sogenannten Carbopole [von der Fa. Noveon], beispielsweise Carbopole der Typen 980, 981, 1382, 2984, 5984, ETD 2020, ETD 2050, Pemulen TR-1 oder -2, Ultrez 10, jeweils einzeln oder in Kombination.

Ferner vorteilhaft können die Zubereitungen gemäß der vorliegenden Erfindung auch Repellentien zum Schutz vor Mücken, Zecken und Spinnen und dergleichen enthalten. Vorteilhaft sind z. B. N,N-Diethyl-3-methylbenzamid (Handelsbezeichnung: Metadelphene, „DEET“), Dimethylphtalat (Handelsbezeichnung: Palatinol M, DMP) sowie insbesondere 3-(N-n-Butyl-N-acetyl-amino)-propionsäureethylester (unter dem Handelsnamen Insekt Repellent® 3535 bei der Fa. Merck erhältlich). Die Repellentien können sowohl einzeln als auch in Kombination eingesetzt werden.

Als Moisturizer werden Stoffe oder Stoffgemische bezeichnet, welche kosmetischen oder dermatologischen Zubereitungen die Eigenschaft verleihen, nach dem Auftragen bzw. Verteilen auf der Hautoberfläche die Feuchtigkeitsabgabe der Hornschicht (auch trans-epidermal water loss (TEWL) genannt) zu reduzieren und/oder die Hydratation der Hornschicht positiv zu beeinflussen.

Obwohl Glycerin selbst ein Moisturizer ist, kann es im Sinne der vorliegenden Erfindung vorteilhaft sein, weitere Substanzen aus dieser Gruppe einzusetzen, beispielsweise Milchsäure und/oder Lactate, insbesondere Natriumlactat, Butylenglykol, Propylenglykol, Biosaccharide Gum-1, Glycine Soja, Ethylhexyloxyglycerin, Pyrrolidoncarbonsäure und Harnstoff. Ferner ist es insbesondere von Vorteil, polymere Moisturizer aus der Gruppe der wasserlöslichen und/oder in Wasser quellbaren und/oder mit Hilfe von Wasser gelierbaren Polysaccharide zu verwenden. Insbesondere vorteilhaft sind beispielsweise Hyaluronsäure, Chitosan und/oder ein fucosereiches Polysaccharid, welches in den Chemical

Abstracts unter der Registraturnummer 178463-23-5 abgelegt und z. B. unter der Bezeichnung Fucogel®1000 von der Gesellschaft SOLABIA S.A. erhältlich ist. Moisturizer können vorteilhaft auch als Antifaltenwirkstoffe zur Prophylaxe und Behandlung kosmetischer oder dermatologischer Hautveränderungen, wie sie z. B. bei der Hautalterung auftreten, verwendet werden.

Die erfindungsgemäßen kosmetischen oder dermatologischen Zubereitungen können ferner vorteilhaft, wenngleich nicht zwingend, Füllstoffe enthalten, welche z. B. die sensorischen und kosmetischen Eigenschaften der Formulierungen weiter verbessern und beispielsweise ein samtiges oder seidiges Hautgefühl hervorrufen oder verstärken. Vorteilhafte Füllstoffe im Sinne der vorliegenden Erfindung sind Stärke und Stärkederivate (wie z. B. Tapiocastärke, Distärkephosphat, Aluminium- bzw. Natrium-Stärke Octenylsuccinat und dergleichen), Pigmente, die weder hauptsächlich UV-Filter- noch färbende Wirkung haben (wie z. B. Bornitrid etc.) und/oder Aerosile® (CAS-Nr. 7631-86-9).

Die Ölphase der erfindungsgemäßen Formulierungen wird vorteilhaft gewählt aus der Gruppe der polaren Öle, beispielsweise aus der Gruppe der Lecithine und der Fettsäuretriglyceride, namentlich der Triglycerinester gesättigter und/oder ungesättigter, verzweigter und/oder unverzweigter Alkancarbonsäuren einer Kettenlänge von 8 bis 24, insbesondere 12 bis 18 C-Atomen. Die Fettsäuretriglyceride können beispielsweise vorteilhaft gewählt werden aus der Gruppe der synthetischen, halbsynthetischen und natürlichen Öle, wie z. B. Cocoglycerid, Olivenöl, Sonnenblumenöl, Sojaöl, Erdnußöl, Rapsöl, Mandelöl, Palmöl, Kokosöl, Rizinusöl, Weizenkeimöl, Traubenkernöl, Distelöl, Nachtkerzenöl, Macadamianußöl und dergleichen mehr.

Erfindungsgemäß vorteilhaft sind ferner z. B. natürliche Wachse tierischen und pflanzlichen Ursprungs, wie beispielsweise Bienenwachs und andere Insektenwachse sowie Beerenwachs, Sheabutter und/oder Lanolin (Wollwachs).

Weitere vorteilhafte polare Ölkomponenten können im Sinne der vorliegenden Erfindung ferner gewählt werden aus der Gruppe der Ester aus gesättigten und/oder ungesättigten, verzweigten und/oder unverzweigten Alkancarbonsäuren einer Kettenlänge von 3 bis 30 C-Atomen und gesättigten und/oder ungesättigten, verzweigten und/oder unverzweigten Alkoholen einer Kettenlänge von 3 bis 30 C-Atomen sowie aus der Gruppe der Ester aus

aromatischen Carbonsäuren und gesättigten und/oder ungesättigten, verzweigten und/oder unverzweigten Alkoholen einer Kettenlänge von 3 bis 30 C-Atomen. Solche Esteröle können dann vorteilhaft gewählt werden aus der Gruppe Octylpalmitat, Octylco-coat, Octylisostearat, Octyldodeceylmyristat, Octyldodekanol, Cetearylisononanoat, Isopropylmyristat, Isopropylpalmitat, Isopropylstearat, Isopropyleat, n-Butylstearat, n-Hexyllaurat, n-Decyleat, Isooctylstearat, Isononylsteat, Isononylisononanoat, 2-Ethylhexylpalmitat, 2-Ethylhexyllaurat, 2-Hexyldecylsteat, 2-Octyldodecylpalmitat, Stearylheptanoat, Oleyleat, Oleylerucat, Erucyleat, Erucylrucat, Tridecylsteat, Tridecyltrimellitat, sowie synthetische, halbsynthetische und natürliche Gemische solcher Ester, wie z. B. Jojobaöl.

Ferner kann die Ölphase vorteilhaft gewählt werden aus der Gruppe der Dialkylether und Dialkylcarbonate, vorteilhaft sind z. B. Dicaprylylether (*Cetiol OE*) und/oder Dicaprylylcarbonat, beispielsweise das unter der Handelsbezeichnung *Cetiol CC* bei der Fa. Cognis erhältliche.

Es ist ferner bevorzugt, das oder die Ölkomponenten aus der Gruppe Isoeikosan, Neopentylglykoldiheptanoat, Propylenglykoldicaprylat/dicaprat, Caprylic/Capric/Diglycerylsuccinat, Butylenglykol Dicaprylat/Dicaprat, C₁₂₋₁₃-Alkylactat, Di-C₁₂₋₁₃-Alkyltartrat, Triisostearin, Dipentaerythrityl Hexacaprylat/Hexacaprat, Propylenglykolmonoisostearat, Tri-caprylin, Dimethylisosorbid. Es ist insbesondere vorteilhaft, wenn die Ölphase der erfindungsgemäßen Formulierungen einen Gehalt an C₁₂₋₁₅-Alkylbenzoat aufweist oder vollständig aus diesem besteht.

Vorteilhafte Ölkomponenten sind ferner z. B. Butyloctylsalicylat (beispielsweise das unter der Handelsbezeichnung *Hallbrite BHB* bei der Fa. CP Hall erhältliche), Hexadecylbenzoat und Butyloctylbenzoat und Gemische davon (*Hallstar AB*) und/oder Diethylhexyl-naphthalat (*Hallbrite TQ* oder *Corapan TQ* von Symrise).

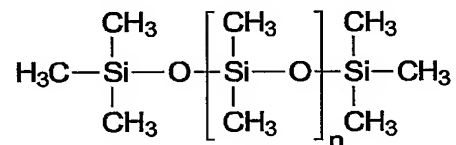
Auch beliebige Abmischungen solcher Öl- und Wachskomponenten sind vorteilhaft im Sinne der vorliegenden Erfindung einzusetzen.

Ferner kann die Ölphase ebenfalls vorteilhaft auch unpolare Öle enthalten, beispielsweise solche, welche gewählt werden aus der Gruppe der verzweigten und unverzweig-

ten Kohlenwasserstoffe und -wachse, insbesondere Mineralöl, Vaseline (Petrolatum), Paraffinöl, Squalan und Squalen, Polyolefine, hydrogenierte Polyisobutene und Isohexadecan. Unter den Polyolefinen sind Polydecene die bevorzugten Substanzen.

Vorteilhaft kann die Ölphase ferner einen Gehalt an cyclischen oder linearen Silikonölen aufweisen oder vollständig aus solchen Ölen bestehen, wobei allerdings bevorzugt wird, außer dem Silikonöl oder den Silikonölen einen zusätzlichen Gehalt an anderen Ölphasenkomponenten zu verwenden.

Silikonöle sind hochmolekulare synthetische polymere Verbindungen, in denen Silicium-Atome über Sauerstoff-Atome ketten- und/oder netzartig verknüpft und die restlichen Valenzen des Siliciums durch Kohlenwasserstoff-Reste (meist Methyl-, seltener Ethyl-, Propyl-, Phenyl-Gruppen u. a.) abgesättigt sind. Systematisch werden die Silikonöle als Polyorganosiloxane bezeichnet. Die methylsubstituierten Polyorganosiloxane, welche die mengenmäßig bedeutendsten Verbindungen dieser Gruppe darstellen und sich durch die folgende Strukturformel auszeichnen



werden auch als Polydimethylsiloxan bzw. Dimethicon (INCI) bezeichnet. Dimethicone gibt es in verschiedenen Kettenlängen bzw. mit verschiedenen Molekulargewichten.

Besonders vorteilhafte Polyorganosiloxane im Sinne der vorliegenden Erfindung sind beispielsweise Dimethylpolysiloxane [Poly(dimethylsiloxan)], welche beispielsweise unter den Handelsbezeichnungen Abil 10 bis 10 000 bei Th. Goldschmidt erhältlich sind. Ferner vorteilhaft sind Phenylmethylpolysiloxane (INCI: Phenyl Dimethicone, Phenyl Trimethicone), cyclische Silikone (Octamethylcyclotetrasiloxan bzw. Decamethylcyclopentasiloxan), welche nach INCI auch als Cyclomethicone bezeichnet werden, aminomodifizierte Silikone (INCI: Amodimethicone) und Silikonwachse, z. B. Polysiloxan-Polyalkylen-Copolymere (INCI: Stearyl Dimethicone und Cetyl Dimethicone) und Dialkoxymethylpolysiloxane (Stearoxy Dimethicone und Behenoxy Stearyl Dimethicone), welche als verschiedene Abil-Wax-Typen bei Th. Goldschmidt erhältlich sind. Aber auch andere Silikonöle sind vorteilhaft im Sinne der vorliegenden Erfindung zu verwenden, beispielsweise

Cetyldimethicon, Hexamethylcyclotrisiloxan, Polydimethylsiloxan, Poly(methylphenylsiloxan).

Es ist erfindungsgemäß bevorzugt, den Gehalt an UV-Filtersubstanzen (eine oder mehrere Verbindungen) kleiner als 5 Gew.-%, insbesondere kleiner als 2 Gew.-% zu wählen, jeweils bezogen auf das Gesamtgewicht der Zubereitung. Ganz besonders vorteilhaft sind Zubereitungen im Sinne der vorliegenden Erfindung, welche frei von UV-Filtersubstanzen sind.

Für den Fall, dass ein Gehalt an UV-Filtersubstanzen gewünscht ist, werden diese vorteilhaft aus einer oder mehreren der folgenden Gruppen gewählt: UV-A-, UV-B- und/oder Breitbandfiltersubstanzen sowie organische und/oder anorganische Pigmente als UV-Filtersubstanzen.

Besonders vorteilhafte UV-Filtersubstanzen im Sinne der vorliegenden Erfindung sind:

- Dibenzoylmethanderivate, insbesondere das 4-(tert.-Butyl)-4'-methoxydibenzoylmethan (CAS-Nr. 70356-09-1), welches von Givaudan unter der Marke Parsol® 1789 und von Merck unter der Handelsbezeichnung Eusolex® 9020 verkauft wird.
- Phenylen-1,4-bis-(2-benzimidazolyl)-3,3'-5,5'-tetrasulfonsäure und ihre Salze, besonders die entsprechenden Natrium-, Kalium- oder Triethanolammonium-Salze, insbesondere das Phenylen-1,4-bis-(2-benzimidazolyl)-3,3'-5,5'-tetrasulfonsäure-bis-natriumsalz mit der INCI-Bezeichnung Disodium Phenyl Dibenzimidazol Tetrasulfonat (CAS-Nr.: 180898-37-7), welches beispielsweise unter der Handelsbezeichnung Neo Heliopan AP bei Symrise erhältlich ist;
- Salze der 2-Phenylbenzimidazol-5-sulfonsäure, wie ihr Natrium-, Kalium- oder ihr Triethanolammonium-Salz sowie die Sulfonsäure selbst mit der INCI Bezeichnung Phenylbenzimidazole Sulfonsäure (CAS.-Nr. 27503-81-7), welches beispielsweise unter der Handelsbezeichnung Eusolex 232 bei Merck oder unter Neo Heliopan Hydro bei Symrise erhältlich ist;
- 1,4-di(2-oxo-10-Sulfo-3-bornylidenmethyl)-Benzol (auch: 3,3'-(1,4-Phenylendimethylene)-bis-(7,7-dimethyl-2-oxo-bicyclo-[2.2.1]hept-1-ylmethan Sulfonsäure) und dessen Salze (besonders die entsprechenden 10-Sulfato-verbindungen, insbesondere das entsprechende Natrium-, Kalium- oder Triethanolammonium-Salz), das auch als Benzol-1,4-di(2-oxo-3-bornylidenmethyl-10-sulfonsäure) bezeichnet wird. Benzol-1,4-

di(2-oxo-3-bornylidenmethyl-10-sulfonsäure) hat die INCI-Bezeichnung Terephthalidene Dicumyl Sulfonsäure (CAS.-Nr.: 90457-82-2) und ist beispielsweise unter dem Handelsnamen Mexoryl SX von der Fa. Chimex erhältlich;

- Sulfonsäure-Derivate des 3-Benzylidencumyls, wie z. B. 4-(2-Oxo-3-bornylidenmethyl)benzolsulfonsäure, 2-Methyl-5-(2-oxo-3-bornylidenmethyl)sulfonsäure und deren Salze.
- Benzoxazol-Derivate, wie z. B. das 2,4-bis-[5-1(dimethylpropyl)benzoxazol-2-yl-(4-phenyl)-imino]-6-(2-ethylhexyl)-imino-1,3,5-triazin mit der CAS Nr. 288254-16-0, welches bei 3V Sigma unter der Handelsbezeichnung Uvasorb® K2A erhältlich ist.
- Hydroxybenzophenone, z. B. der 2-(4'-Diethylamino-2'-hydroxybenzoyl)-benzoesäurehexylester (auch: Aminobenzophenon), welcher unter der Handelsbezeichnung Uvinul A Plus bei der Fa. BASF erhältlich ist.
- Triazinderivate, wie z. B. 2,4-Bis-[[4-(2-Ethyl-hexyloxy)-2-hydroxy]-phenyl]-6-(4-methoxyphenyl)-1,3,5-triazin (INCI: Bis-Ethylhexyloxyphenol Methoxyphenyl Triazin), welches unter der Handelsbezeichnung Tinosorb® S bei der CIBA-Chemikalien GmbH erhältlich ist; Dioctylbutylamidotriazin (INCI: Diethylhexyl Butamido Triazine), welches unter der Handelsbezeichnung UVASORB HEB bei Sigma 3V erhältlich ist; 4,4',4''-(1,3,5-Triazin-2,4,6-triyltriimino)-tris-benzoësäure-tris(2-ethylhexylester), auch: 2,4,6-Tris-[anilino-(p-carbo-2'-ethyl-1'-hexyloxy)]-1,3,5-triazin (INCI: Ethylhexyl Triazine), welches von der BASF Aktiengesellschaft unter der Warenbezeichnung UVINUL® T 150 vertrieben wird; 2-[4,6-Bis(2,4-dimethylphenyl)-1,3,5-triazin-2-yl]-5-(octyloxy)phenol (CAS Nr.: 2725-22-6).
- Benzotriazole, wie z. B. 2,2'-Methylen-bis-(6-(2H-benzotriazol-2-yl)-4-(1,1,3,3-tetramethylbutyl)-phenol) (INCI: Methylene Bis-Benzotriazolyl Tetramethylbutylphenol), welches z. B. unter der Handelsbezeichnung Tinosorb® M bei der CIBA-Chemikalien GmbH erhältlich ist.
- 3-Benzylidencumyl-Derivate, vorzugsweise 3-(4-Methylbenzyliden)cumyl, 3-Benzylidencumyl;
- 4-Aminobenzoesäure-Derivate, vorzugsweise 4-(Dimethylamino)-benzoesäure(2-ethylhexyl)ester, 4-(Dimethylamino)benzoesäureamylester;
- Ester der Benzalmalonsäure, vorzugsweise 4-Methoxybenzalmalonsäuredi(2-ethylhexyl)ester;
- Ester der Zimtsäure, vorzugsweise 4-Methoxyzimtsäure(2-ethylhexyl)ester, 4-Methoxyzimtsäureisopentylester;

- Derivate des Benzophenons, vorzugsweise 2-Hydroxy-4-methoxybenzophenon, 2-Hydroxy-4-methoxy-4'-methylbenzophenon, 2,2'-Dihydroxy-4-methoxybenzophenon sowie
- an Polymere gebundene UV-Filter
- Ethylhexyl-2-cyano-3,3-diphenylacrylat (Octocrylen), welches von BASF unter der Bezeichnung Uvinul® N 539 T erhältlich ist.

Die nachfolgenden Beispiele sollen die vorliegende Erfindung verdeutlichen, ohne sie einzuschränken. Die Zahlenwerte in den Beispielen bedeuten Gewichtsprozente, bezogen auf das Gesamtgewicht der jeweiligen Zubereitungen.

Beispiele:

	1	2	3	4	5	6
	Lotion	Creme	Lotion	Schaum	Creme	Lotion
Dihydroxyaceton	3	5	4	2	3	5
Glycerin	6	12	8	9	10	12
Polyglyceryl-3 Methylglucose Distearat	4,5					
Natrium Cetearylsulfat			1			
PEG-40 Stearat		3		2,5		
PEG-40 Ricinusöl			1			
Cetearylalkohol			2			
Cetylalkohol	1	3		2,5		
Stearylalkohol		1			2	
Sorbitanstearat				1		
Glyceryl Stearat		2				
Glyceryl Stearat SE			2			
Glyceryl Stearat Citrat					3	1
Myristylmyristat	2	3			1	
Myristyllactat		2			2	
Stearinsäure				2,5		
Alkohol			4		4	3
Silikonöl	7		4		2	4
C12-15 Alkylbenzoat	2				2	
Capryl/Caprintriglycerid	2	3				
Cetylricinoleat				1,5		1
Octyldodecanol	3	4	2		2	
Mineralöl		2	5			1
Macadamianussöl	2	1	3		3	1
Dicapryly Carbonat	2			1		
Butyl Methoxydibenzoyl-methan		3			1	
Bis-Ethylhexyloxyphenol Triazin					2	
Sorbitol		2				2
Butylenglykol			2			
EDTA	1	1	1	1,5	2	1
Xanthan Gummi	0.5	0.2	0.3			1
C10-30 Alkyl Acrylat Cross-polymer						0,3
Natronlauge				0.1		0.1
Natriumcitrat			0.4		0.3	
Citronensäure	0.15	0.15	0.3		0.2	0.3
Vitamin E-Acetat	1	0.5	0.5		1	1

Phenoxyethanol	0.4		0.4	0.5		0.4
Methylparaben	0.3			0.3	0.2	
Ethylparaben	0.1			0.1		
DMDM Hydantoin			0.1			
Iodopropynyl Butylcarbamate		0.15		0.1	0.2	0.2
Parfüm	0.4		0.3	0.2	0.3	
Wasser	ad 100	ad 100	ad 100	ad 100	ad 100	ad 100

Der Schaum kann sowohl als Pumpfoamer in einem geeigneten Spendersystem, als auch mit Propan/Isobutan oder Propan/Butan (je 3 : 7) in einem Abfüllverhältnis Konzentrat : Treibgas 97 : 3 bis 80 : 10 gemischt in Aerosolbehältern abgefüllt werden.

Die Lotions können als solche oder auch zur Verwendung auf Tüchern genutzt werden.

	7	8	9	10
	Crème	Lotion	Lotion	Lotion
Dihydroxyacetone	5	3	4	6
Glycerin	10	8	6	12
Cetearylalkohol		2		
Behenylalkohol	1			1
Arachidylalkohol	3			
PPG-20 Methyl Glucose Ether Distearate			1	
Polysorbate-20			3	
Methylglucose Sesquistearate		2		
PEG-100 Stearate	3			
Dimethicon Copolyol				1,5
Glyceryl Stearate	2			
Alkohol			3	
Silikonöl	2	4		
C12-15 Alkylbenzoate	5			
Capryl/Caprintriglyceride			3	
Octyldodecanol		3		2
Mineralöl				2
Macadamianussöl	1		2	
Dicaprylyl Carbonate		2		
Butyl Methoxydibenzoylmethane			3	
Bis-Ethylhexyloxyphenol Triazine		2		
Sorbitol		4		
Butylenglykol	3			
EDTA	1	1	1,5	2
Xanthan Gummi	0.2	0.3		
Polyacrylamide	1		1	
Sodium Hydroxide	0.1		0.1	

Natriumcitrat		0.4		0.3
Citronensäure	0.15	0.3		0.2
Milchsäure			0.3	
Vitamin E-Acetat	0.5	0.5		1
Phenoxyethanol	0.1	0.4	0.5	
Methylparaben	0.3		0.3	0.2
Ethylparaben			0.1	
DMDM Hydantoin		0.1		
Iodopropynyl Butylcarbammat	0.15		0.1	0.2
Parfüm		0.3	0.2	0.3
Wasser	ad 100	ad 100	ad 100	ad 100

Patentansprüche:

1. Kosmetische oder dermatologische Selbstbräunungszubereitungen, welche Dihydroxyacetone enthalten und dadurch gekennzeichnet sind, dass sie ferner mehr als 5 Gew.-% (bezogen auf das Gesamtgewicht der Zubereitung) an Glycerin enthalten.
2. Zubereitungen nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass sie in Form von O/W-Emulsionen vorliegen.
3. Zubereitungen nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, dass sie eine Tröpfchengröße der inneren Phase von mehr als 500 nm, besonders bevorzugt von mehr als 1000 nm aufweisen.
4. Zubereitungen nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass sie mehr als 8 Gew.-% (bezogen auf das Gesamtgewicht der Zubereitung) an Glycerin enthalten.
5. Zubereitungen nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass das Gewichtsverhältnis von Dihydroxyacetone zu Glycerin kleiner als 1 gewählt wird.
6. Zubereitungen nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass das Gewichtsverhältnis von Dihydroxyacetone zu Glycerin aus dem Bereich von 0,05 bis 0,9 gewählt wird.
7. Zubereitungen nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass sie (bezogen auf das Gesamtgewicht der Zubereitung) weniger als 5 Gew.-% an UV-Filtersubstanzen enthalten.
8. Kosmetische oder dermatologische Selbstbräunungszubereitungen, dadurch gekennzeichnet, dass sie Dihydroxyacetone und Glycerin in einem Gewichtsverhältnis von 0,05 bis 0,9 enthalten.

9. Verwendung von Glycerin in kosmetischen oder dermatologischen Selbstbräunungszubereitungen, welche Dihydroxyacetone enthalten, zur Erreichung von Natürlichkeit des Hautfarbtons, welcher durch die Zubereitung gebildet wird.
10. Verwendung von kosmetischen oder dermatologischen Selbstbräunungszubereitungen, welche Dihydroxyacetone und ferner mehr als 5 Gew.-% (bezogen auf das Gesamtgewicht der Zubereitung) an Glycerin enthalten, zur Erreichung eines natürlichen Hautfarbtons.

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International Application No

PCT/EP2005/050134

A. CLASSIFICATION OF SUBJECT MATTER
 IPC 7 A61K7/42 A61K7/48

According to International Patent Classification (IPC) or to both national classification and IPC

B. FIELDS SEARCHED

Minimum documentation searched (classification system followed by classification symbols)

IPC 7 A61K

Documentation searched other than minimum documentation to the extent that such documents are included in the fields searched

Electronic data base consulted during the international search (name of data base and, where practical, search terms used)

EPO-Internal, WPI Data, PAJ

C. DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category *	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
X	FR 2 801 211 A (L'OREAL (FR)) 25 May 2001 (2001-05-25) page 1, line 39 - line 47 page 9, line 1 - line 5 -----	1, 4-8, 10
X	EP 1 277 460 A (BEIERSDORF AG (DE)) 22 January 2003 (2003-01-22) examples 1.7, 2.1-2.3, 2.5, 3.1, 3.3, 3.4, 4.1, 4.3, 4.4, 5. 2, 5.3 -----	1-8
X	WO 02/096371 A (E-L MANAGEMENT CORP. (US)) 5 December 2002 (2002-12-05) example 2 -----	1, 5-8
X	FR 2 819 408 A (L'OREAL (FR)) 19 July 2002 (2002-07-19) example 1 -----	1-8
	-/-	

☒ Further documents are listed in the continuation of box C.

☒ Patent family members are listed in annex.

* Special categories of cited documents :

- *A* document defining the general state of the art which is not considered to be of particular relevance
- *E* earlier document but published on or after the international filing date
- *L* document which may throw doubts on priority claim(s) or which is cited to establish the publication date of another citation or other special reason (as specified)
- *O* document referring to an oral disclosure, use, exhibition or other means
- *P* document published prior to the international filing date but later than the priority date claimed

- *T* later document published after the international filing date or priority date and not in conflict with the application but cited to understand the principle or theory underlying the invention
- *X* document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered novel or cannot be considered to involve an inventive step when the document is taken alone
- *Y* document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered to involve an inventive step when the document is combined with one or more other such documents, such combination being obvious to a person skilled in the art.
- *&* document member of the same patent family

Date of the actual completion of the international search

11 May 2005

Date of mailing of the international search report

23/05/2005

Name and mailing address of the ISA

European Patent Office, P.B. 5818 Patentlaan 2
 NL - 2280 HV Rijswijk
 Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl,
 Fax: (+31-70) 340-3016

Authorized officer

Diebold, A

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International Application No
PCT/EP2005/050134

C.(Continuation) DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT		
Category *	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
X	FR 2 799 122 A (AGRO INDUSTRIE RECHERCHES ET DEVELOPPEMENTS ARD (FR)) 6 April 2001 (2001-04-06) example 1	1,4-8
X	US 5 932 234 A (SIMON ET AL) 3 August 1999 (1999-08-03) example 2	1,4,5,7
X	US 5 741 480 A (ASCIONE ET AL) 21 April 1998 (1998-04-21) example 3	1,4-8
X	EP 0 424 282 A (ERPHAR (FR)) 24 April 1991 (1991-04-24) example 4	1,4-8
X	WO 98/00098 A (UNILEVER PLC (GB); UNILEVER N.V. (NL)) 8 January 1998 (1998-01-08) page 1, line 35 - page 2, line 7 examples 2,7,10,12	1-8,10
X	US 5 705 148 A (BOLLENS ET AL) 6 January 1998 (1998-01-06) example 2	1-8
X	US 5 547 658 A (HANSENNE ET AL) 20 August 1996 (1996-08-20) example 2	1,4-8
X	US 2003/228268 A1 (CANDAU DIDIER) 11 December 2003 (2003-12-11) paragraph '0005! table I	8,10
X	WO 03/101414 A (BEIERSDORF AG (DE)) 11 December 2003 (2003-12-11) examples 4,11	1-3,5-8
X	WO 03/070199 A (BEIERSDORF AG (DE)) 28 August 2003 (2003-08-28) examples 8,11	1-3,7,8
X	US 2003/129152 A1 (CANDAU DIDIER) 10 July 2003 (2003-07-10) paragraph '0003! - paragraph '0005! example 1	1,4-8,10
P,X	US 2004/191208 A1 (COURTIN OLIVIER) 30 September 2004 (2004-09-30) example II.5	8
	----- -/--	

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International Application No
PCT/EP2005/050134

C.(Continuation) DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category *	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
P, X	EP 1 477 159 A (BEIERSDORF AG (DE)) 17 November 2004 (2004-11-17) examples 1, 2, 4, 10-12, 14, 17, 20, 22, 25, 27, 30, 31, 33 -----	1-8
P, X	EP 1 481 663 A (THE PROCTER & GAMBLE COMPANY (US)) 1 December 2004 (2004-12-01) page 3, line 2 - line 3 examples 1-5 -----	1-8, 10

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

Information on patent family members

International Application No

PCT/EP2005/050134

Patent document cited in search report		Publication date	Patent family member(s)	Publication date
FR 2801211	A	25-05-2001	FR 2801208 A1 FR 2801211 A1	25-05-2001 25-05-2001
EP 1277460	A	22-01-2003	DE 10135024 A1 EP 1277460 A2	24-04-2003 22-01-2003
WO 02096371	A	05-12-2002	CA 2433343 A1 EP 1395228 A1 JP 2004520447 T WO 02096371 A1	05-12-2002 10-03-2004 08-07-2004 05-12-2002
FR 2819408	A	19-07-2002	FR 2819408 A1 WO 02056857 A1	19-07-2002 25-07-2002
FR 2799122	A	06-04-2001	FR 2799122 A1	06-04-2001
US 5932234	A	03-08-1999	FR 2755366 A1 FR 2755368 A1 DE 69700092 D1 DE 69700092 T2 EP 0839520 A1 ES 2129276 T3 JP 3001845 B2 JP 10139621 A	07-05-1998 07-05-1998 18-02-1999 27-05-1999 06-05-1998 01-06-1999 24-01-2000 26-05-1998
US 5741480	A	21-04-1998	FR 2732592 A1 AT 159423 T BR 9606377 A CA 2190396 A1 DE 69600081 D1 DE 69600081 T2 EP 0742002 A1 ES 2112664 T3 WO 9631191 A1 HU 9603373 A2 JP 2957011 B2 JP 9511770 T PL 317463 A1 RU 2134567 C1	11-10-1996 15-11-1997 25-11-1997 10-10-1996 27-11-1997 12-02-1998 13-11-1996 01-04-1998 10-10-1996 28-05-1998 04-10-1999 25-11-1997 14-04-1997 20-08-1999
EP 0424282	A	24-04-1991	FR 2653334 A1 CA 2025431 A1 DE 69001007 D1 DE 69001007 T2 EP 0424282 A1	26-04-1991 20-04-1991 08-04-1993 26-08-1993 24-04-1991
WO 9800098	A	08-01-1998	AU 3337197 A WO 9800098 A1 ID 17303 A US 5972314 A ZA 9705627 A	21-01-1998 08-01-1998 18-12-1997 26-10-1999 28-12-1998
US 5705148	A	06-01-1998	FR 2705892 A1 AT 158566 T CA 2141411 A1 DE 69405844 D1 DE 69405844 T2 EP 0652860 A1	09-12-1994 15-10-1997 08-12-1994 30-10-1997 15-01-1998 17-05-1995

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

Information on patent family members

International Application No

PCT/EP2005/050134

Patent document cited in search report		Publication date	Patent family member(s)	Publication date
US 5705148	A		ES 2107229 T3 WO 9427944 A1 JP 7509737 T	16-11-1997 08-12-1994 26-10-1995
US 5547658	A	20-08-1996	FR 2688136 A1 AU 669159 B2 AU 3637293 A CA 2102095 A1 DE 69318912 D1 DE 69318912 T2 EP 0587837 A1 ES 2116442 T3 WO 9317659 A1 JP 3045545 B2 JP 6507424 T	10-09-1993 30-05-1996 05-10-1993 04-09-1993 09-07-1998 01-10-1998 23-03-1994 16-07-1998 16-09-1993 29-05-2000 25-08-1994
US 2003228268	A1	11-12-2003	FR 2837701 A1 EP 1348424 A1 JP 2003300861 A	03-10-2003 01-10-2003 21-10-2003
WO 03101414	A	11-12-2003	DE 10224387 A1 WO 03101414 A1 EP 1513490 A1 US 2005037042 A1	11-12-2003 11-12-2003 16-03-2005 17-02-2005
WO 03070199	A	28-08-2003	DE 10206795 A1 WO 03070199 A1 EP 1478326 A1	28-08-2003 28-08-2003 24-11-2004
US 2003129152	A1	10-07-2003	FR 2833166 A1 BR 0205469 A CA 2412123 A1 CN 1425367 A EP 1317920 A1 JP 2003171252 A	13-06-2003 27-07-2004 07-06-2003 25-06-2003 11-06-2003 17-06-2003
US 2004191208	A1	30-09-2004	FR 2829928 A1 CA 2461462 A1 EP 1429720 A2 WO 03026605 A2 JP 2005504088 T	28-03-2003 03-04-2003 23-06-2004 03-04-2003 10-02-2005
EP 1477159	A	17-11-2004	DE 10321147 A1 EP 1477159 A1	02-12-2004 17-11-2004
EP 1481663	A	01-12-2004	EP 1481663 A1 EP 1481664 A1 US 2004241113 A1 WO 2004105721 A1	01-12-2004 01-12-2004 02-12-2004 09-12-2004

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Internationales Aktenzeichen

PCT/EP2005/050134

A. KLASSIFIZIERUNG DES ANMELDUNGSGEGENSTANDES
IPK 7 A61K7/42 A61K7/48

Nach der Internationalen Patentklassifikation (IPK) oder nach der nationalen Klassifikation und der IPK

B. RECHERCHIERTE GEBIETE

Recherchierter Mindestprüfstoff (Klassifikationssystem und Klassifikationssymbole)

IPK 7 A61K

Recherchierte aber nicht zum Mindestprüfstoff gehörende Veröffentlichungen, soweit diese unter die recherchierten Gebiete fallen

Während der internationalen Recherche konsultierte elektronische Datenbank (Name der Datenbank und evtl. verwendete Suchbegriffe)

EPO-Internal, WPI Data, PAJ

C. ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN

Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
X	FR 2 801 211 A (L'OREAL (FR)) 25. Mai 2001 (2001-05-25) Seite 1, Zeile 39 - Zeile 47 Seite 9, Zeile 1 - Zeile 5 -----	1,4-8,10
X	EP 1 277 460 A (BEIERSDORF AG (DE)) 22. Januar 2003 (2003-01-22) Beispiele 1.7,2.1-2.3,2.5,3.1,3.3,3.4,4.1,4.3,4.4,5. 2,5.3 -----	1-8
X	WO 02/096371 A (E-L MANAGEMENT CORP. (US)) 5. Dezember 2002 (2002-12-05) Beispiel 2 -----	1,5-8
X	FR 2 819 408 A (L'OREAL (FR)) 19. Juli 2002 (2002-07-19) Beispiel 1 -----	1-8
	-/-	

☒ Weitere Veröffentlichungen sind der Fortsetzung von Feld C zu entnehmen

☒ Siehe Anhang Patentfamilie

* Besondere Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen :

A Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert, aber nicht als besonders bedeutsam anzusehen ist

E älteres Dokument, das jedoch erst am oder nach dem internationalen Anmeldedatum veröffentlicht worden ist

L Veröffentlichung, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch zweifelhaft erscheinen zu lassen, oder durch die das Veröffentlichungsdatum einer anderen im Recherchenbericht genannten Veröffentlichung belegt werden soll oder die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wie ausgeführt)

O Veröffentlichung, die sich auf eine mündliche Offenbarung, eine Benutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht

P Veröffentlichung, die vor dem internationalen Anmeldedatum, aber nach dem beanspruchten Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist

T Spätere Veröffentlichung, die nach dem internationalen Anmeldedatum oder dem Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist und mit der Anmeldung nicht kollidiert, sondern nur zum Verständnis des der Erfindung zugrundeliegenden Prinzips oder der ihr zugrundeliegenden Theorie angegeben ist

X Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann allein aufgrund dieser Veröffentlichung nicht als neu oder auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden

Y Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren anderen Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann nahellegend ist

& Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist

Datum des Abschlusses der internationalen Recherche

11. Mai 2005

Absenddatum des internationalen Recherchenberichts

23/05/2005

Name und Postanschrift der internationalen Recherchenbehörde
Europäisches Patentamt, P.B. 5818 Patentlaan 2
NL - 2280 HV Rijswijk
Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl,
Fax: (+31-70) 340-3016

Bevollmächtigter Bediensteter

Diebold, A

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Internationales Aktenzeichen
PCT/EP2005/050134

C.(Fortsetzung) ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN		
Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
X	FR 2 799 122 A (AGRO INDUSTRIE RECHERCHES ET DEVELOPPEMENTS ARD (FR)) 6. April 2001 (2001-04-06) Beispiel 1	1,4-8
X	US 5 932 234 A (SIMON ET AL) 3. August 1999 (1999-08-03) Beispiel 2	1,4,5,7
X	US 5 741 480 A (ASCIONE ET AL) 21. April 1998 (1998-04-21) Beispiel 3	1,4-8
X	EP 0 424 282 A (ERPHAR (FR)) 24. April 1991 (1991-04-24) Beispiel 4	1,4-8
X	WO 98/00098 A (UNILEVER PLC (GB); UNILEVER N.V. (NL)) 8. Januar 1998 (1998-01-08) Seite 1, Zeile 35 - Seite 2, Zeile 7 Beispiele 2,7,10,12	1-8,10
X	US 5 705 148 A (BOLLENS ET AL) 6. Januar 1998 (1998-01-06) Beispiel 2	1-8
X	US 5 547 658 A (HANSENNE ET AL) 20. August 1996 (1996-08-20) Beispiel 2	1,4-8
X	US 2003/228268 A1 (CANDAU DIDIER) 11. Dezember 2003 (2003-12-11) Absatz '0005! Tabelle I	8,10
X	WO 03/101414 A (BEIERSDORF AG (DE)) 11. Dezember 2003 (2003-12-11) Beispiele 4,11	1-3,5-8
X	WO 03/070199 A (BEIERSDORF AG (DE)) 28. August 2003 (2003-08-28) Beispiele 8,11	1-3,7,8
X	US 2003/129152 A1 (CANDAU DIDIER) 10. Juli 2003 (2003-07-10) Absatz '0003! - Absatz '0005! Beispiel 1	1,4-8,10
P,X	US 2004/191208 A1 (COURTIN OLIVIER) 30. September 2004 (2004-09-30) Beispiel II.5	8
	-/--	

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Internationales Aktenzeichen
PCT/EP2005/050134

C.(Fortsetzung) ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN

Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
P,X	EP 1 477 159 A (BEIERSDORF AG (DE)) 17. November 2004 (2004-11-17) Beispiele 1,2,4,10-12,14,17,20,22,25,27,30,31,33 -----	1-8
P,X	EP 1 481 663 A (THE PROCTER & GAMBLE COMPANY (US)) 1. Dezember 2004 (2004-12-01) Seite 3, Zeile 2 - Zeile 3 Beispiele 1-5 -----	1-8,10

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Angaben zu Veröffentlichungen, die zur selben Patentfamilie gehören

Internationales Aktenzeichen

PCT/EP2005/050134

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument		Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
FR 2801211	A	25-05-2001	FR 2801208 A1 FR 2801211 A1	25-05-2001 25-05-2001
EP 1277460	A	22-01-2003	DE 10135024 A1 EP 1277460 A2	24-04-2003 22-01-2003
WO 02096371	A	05-12-2002	CA 2433343 A1 EP 1395228 A1 JP 2004520447 T WO 02096371 A1	05-12-2002 10-03-2004 08-07-2004 05-12-2002
FR 2819408	A	19-07-2002	FR 2819408 A1 WO 02056857 A1	19-07-2002 25-07-2002
FR 2799122	A	06-04-2001	FR 2799122 A1	06-04-2001
US 5932234	A	03-08-1999	FR 2755366 A1 FR 2755368 A1 DE 69700092 D1 DE 69700092 T2 EP 0839520 A1 ES 2129276 T3 JP 3001845 B2 JP 10139621 A	07-05-1998 07-05-1998 18-02-1999 27-05-1999 06-05-1998 01-06-1999 24-01-2000 26-05-1998
US 5741480	A	21-04-1998	FR 2732592 A1 AT 159423 T BR 9606377 A CA 2190396 A1 DE 69600081 D1 DE 69600081 T2 EP 0742002 A1 ES 2112664 T3 WO 9631191 A1 HU 9603373 A2 JP 2957011 B2 JP 9511770 T PL 317463 A1 RU 2134567 C1	11-10-1996 15-11-1997 25-11-1997 10-10-1996 27-11-1997 12-02-1998 13-11-1996 01-04-1998 10-10-1996 28-05-1998 04-10-1999 25-11-1997 14-04-1997 20-08-1999
EP 0424282	A	24-04-1991	FR 2653334 A1 CA 2025431 A1 DE 69001007 D1 DE 69001007 T2 EP 0424282 A1	26-04-1991 20-04-1991 08-04-1993 26-08-1993 24-04-1991
WO 9800098	A	08-01-1998	AU 3337197 A WO 9800098 A1 ID 17303 A US 5972314 A ZA 9705627 A	21-01-1998 08-01-1998 18-12-1997 26-10-1999 28-12-1998
US 5705148	A	06-01-1998	FR 2705892 A1 AT 158566 T CA 2141411 A1 DE 69405844 D1 DE 69405844 T2 EP 0652860 A1	09-12-1994 15-10-1997 08-12-1994 30-10-1997 15-01-1998 17-05-1995

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Angaben zu Veröffentlichungen, die zur selben Patentfamilie gehören

Internationales Aktenzeichen

PCT/EP2005/050134

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument		Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
US 5705148	A		ES 2107229 T3 WO 9427944 A1 JP 7509737 T	16-11-1997 08-12-1994 26-10-1995
US 5547658	A	20-08-1996	FR 2688136 A1 AU 669159 B2 AU 3637293 A CA 2102095 A1 DE 69318912 D1 DE 69318912 T2 EP 0587837 A1 ES 2116442 T3 WO 9317659 A1 JP 3045545 B2 JP 6507424 T	10-09-1993 30-05-1996 05-10-1993 04-09-1993 09-07-1998 01-10-1998 23-03-1994 16-07-1998 16-09-1993 29-05-2000 25-08-1994
US 2003228268	A1	11-12-2003	FR 2837701 A1 EP 1348424 A1 JP 2003300861 A	03-10-2003 01-10-2003 21-10-2003
WO 03101414	A	11-12-2003	DE 10224387 A1 WO 03101414 A1 EP 1513490 A1 US 2005037042 A1	11-12-2003 11-12-2003 16-03-2005 17-02-2005
WO 03070199	A	28-08-2003	DE 10206795 A1 WO 03070199 A1 EP 1478326 A1	28-08-2003 28-08-2003 24-11-2004
US 2003129152	A1	10-07-2003	FR 2833166 A1 BR 0205469 A CA 2412123 A1 CN 1425367 A EP 1317920 A1 JP 2003171252 A	13-06-2003 27-07-2004 07-06-2003 25-06-2003 11-06-2003 17-06-2003
US 2004191208	A1	30-09-2004	FR 2829928 A1 CA 2461462 A1 EP 1429720 A2 WO 03026605 A2 JP 2005504088 T	28-03-2003 03-04-2003 23-06-2004 03-04-2003 10-02-2005
EP 1477159	A	17-11-2004	DE 10321147 A1 EP 1477159 A1	02-12-2004 17-11-2004
EP 1481663	A	01-12-2004	EP 1481663 A1 EP 1481664 A1 US 2004241113 A1 WO 2004105721 A1	01-12-2004 01-12-2004 02-12-2004 09-12-2004